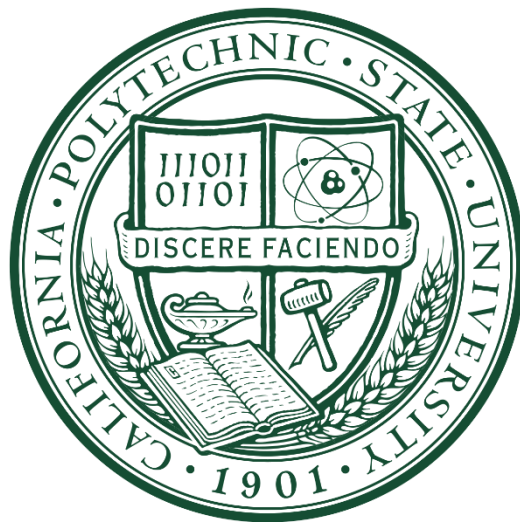


Erfahrungsbericht Auslandsemester an der
California Polytechnic State University
Sommersemester 2019



Inhalt

Study Abroad	2
Allgemeines	2
Warum sollte man ein Auslandsemester machen?.....	2
Warum USA? Warum CalPoly?.....	2
Bewerbungsverfahren	3
Bewerbung an der Hochschule München	3
Bewerbung an der CalPoly	4
PROMOS-Stipendium	4
VISA Verfahren	4
Die CalPoly.....	5
Der Campus	5
Fächerwahl	5
Finanzielles	7
PROMOS-Stipendium	7
Kreditkarten.....	7
Wohnen	7
On-Campus	7
Private Wohnheime.....	8
Private Unterbringung.....	8
Reisen	8
Reisen während des Semesters.....	8
Mobilität	8
Über SLO	9
Fazit	9

Study Abroad

Allgemeines

Zur Zeit meines Auslandsemesters habe ich mich im 6. Semester meines Bachelorstudiengangs Energie- und Gebäudetechnik an der Hochschule München befunden. Die Hochschule München betreibt seit mehreren Jahren ein sehr erfolgreiches Austauschprogramm mit der kalifornischen California Polytechnic State University (im weiteren CalPoly genannt). Da auch meine Fakultät die CalPoly als möglichen Studienort für ein Auslandsemester im Studiengang Energie- und Gebäudetechnik aufführt, habe ich mich für das Programm beworben.

Da es kein Äquivalent für Energie- und Gebäudetechnik an der CalPoly gibt, wird die Gebäudetechnik als Teil des dortigen Maschinenbau Studiums als ein Vertiefungsfach *HVAC Engineering* gelehrt. Die passende Kurswahl sollte vorher mit dem Prüfungskommissionsvorsitzenden abgestimmt werden, im allgemeinen können die Kurse je nach Lehrplan und Studiengang jedoch angerechnet werden.

Das Auslandssemester war eine tolle und lehrreiche Erfahrung die ich jedem weiterempfehlen kann. Im Folgenden gehe ich auf alle wesentlichen Punkte des Auslandsemesters ein.

Warum sollte man ein Auslandsemester machen?

Ein Auslandsemester ist eine tolle Möglichkeit neben seinem deutschsprachigen Studium noch ein weiteres fremdsprachiges Studium kennenzulernen.

Ein Auslandsemester dient beispielweise einem akademischen Perspektivwechsel. Jede Hochschule/ Universität legt andere Schwerpunkte und es ist spannend zu sehen wie Lehrmeinung oder Themen länderspezifisch unterrichtet werden und wo Zusammenhänge zu erkennen sind.

Fremdsprachenkenntnisse werden durch ein Auslandsemester definitiv verbessert und es ist viel effektiver eine andere Sprache direkt im Ausland zu erlernen. Außerdem wird man nicht um englischsprachiges Fachvokabular herumkommen, was sich aber relativ leicht erlernen lässt.

Ein Auslandsemester ist weiterhin eine **einzigartige Erfahrung** Land und Leute besser kennenzulernen. Außerdem sollte man sich im Klaren darüber sein, dass die Erfahrung in einem Land zu wohnen und die Kultur hautnah mitzerleben einmalig ist und dies einem als Touristen oft verborgen bleibt.

Ein Auslandsemester ist mit sehr viel Eigeninitiative und Organisation verbunden, es fördert gleichermaßen die **Selbständigkeit** da man sich auch mit englischsprachigen Formalitäten wie Visaantrag oder Formalitäten der Uni beschäftigen muss.

Zu guter Letzt sticht ein Auslandsemester auch im **Lebenslauf** besonders hervor. Ein Auslandsemester ist in manchen Studiengängen sogar Normalität, an einigen Studiengängen der Hochschule ist dies jedoch noch eine wirkliche Ausnahme.

Warum USA? Warum CalPoly?

Die USA zählen zu einem der beliebtesten NON-EU Ländern für ein Auslandsemester. Obwohl ein Auslandsemester an einer amerikanischen Universität nicht mit Mitteln aus dem ERASMUS Programm bezuschusst wird, ist die Möglichkeit am Austauschprogramm der Hochschule München teilzunehmen einmalig. Im Regelfall fallen pro Semester (bzw. Quartal) Studiengebühren (zwischen

10.000\$ und 30.000\$ pro Semester) an, diese werden jedoch von amerikanischer Seite übernommen, sodass man als deutscher Studierender nur weiterhin den Semesterbeitrag zahlen muss. Die USA belegen außerdem mit ihren zahlreichen Elite-Unis regelmäßig internationale Spitzenplätze, wobei die Qualität der Bildung scheinbar direkt von der Hochschule abhängt und sich dies in den Studiengebühren bemerkbar macht.

Die CalPoly wird in den Rankings der staatlichen *California State University CSU* regelmäßig auf den ersten Platz gewählt (Unterschied zwischen CSU und UC). Sie befindet sich in San Luis Obispo (von Einheimischen jedoch nur SLO genannt) einer 45.000 Einwohner Stadt auf halbem Weg zwischen San Francisco und Los Angeles. Da die Studierendenschaft fast die Hälfte der Bevölkerung ausmacht, entsteht eine angenehme Campusatmosphäre die sich auch in den Kaffees und Bars der Stadt bemerkbar macht. Der Stadt eilt der Ruf voraus die glücklichste Stadt der USA zu sein, zumindest hatte dies einst Talkshowmasterin Oprah Winfrey in ihrer Sendung verkündet. Die CalPoly bietet neben einer Vielzahl an Studiengängen auch ein ausgezeichnetes Sportangebot an.

<https://www.calpoly.edu/> [Website der CalPoly]

<https://www.slocal.com/> [Website der örtlichen Tourismusverbandes]

Bewerbungsverfahren

Das Bewerbungsverfahren ist zweigeteilt. Der erste Bewerbungsprozess findet an der Hochschule München statt erst im zweiten Teil entscheidet die CalPoly über die Annahme zum Austauschprogramm.

Bewerbung an der Hochschule München

Generell ist zu sagen, dass der Teil an der Hochschule München der wichtigere ist. Im Regelfall akzeptiert die CalPoly die Vorauswahl der Hochschule München, vorausgesetzt es wollen gleich viele Studierende beider Seiten am Austausch teilnehmen.

Erster Schritt der Bewerbung ist die Zusammenstellung aller relevanten Informationen im [Outgoing Portal](#) der Hochschule München. Hier wird unter anderem ein englischer Lebenslauf (*Resume*) benötigt. Das Bewerbungsverfahren setzt einen englischen Sprachtest mit einem Mindestniveau von B2 voraus. Dieser kann jederzeit kostenfrei an der Hochschule abgelegt werden und wird vom DAAD durchgeführt. Ich empfehle sich rechtzeitig damit auseinanderzusetzen, damit im Bewerbungsverfahren alle Informationen vorliegen und es nicht zu Verzögerungen kommt.

Man sollte sich bereits über die Fächerwahl Gedanken machen und muss hier schon eine Vorauswahl treffen.

Als zweiter Schritt wird man zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Dieses Gespräch wird in kleinen Gruppen von einem Vertreter des International Offices und einem Hochschulprofessor durchgeführt. Die Fragen reichten in meinem Fall von allgemeinen Fragen z.B. über das amerikanische Hochschulsystem bis zu politischen Fragen, doch waren im Grunde eher allgemein gehalten. Außerdem sollte man sich im Klaren sein wieso man an die CalPoly möchte und wieso man für den Austausch in Frage kommt. Ziel ist hierbei die kommunikativen Fähigkeiten des Bewerbers zu testen. Einige Tage nach dem Bewerbungsgespräch erfolgt dann die Zusage durch das International Office

Bewerbung an der CalPoly

Nach der Zusage der Hochschule München erhält man im Folgenden Anmeldedaten zu einem Online Portal der CalPoly. Hier werden weitere Informationen abgefragt und unter anderem ein englischsprachiges Motivationsschreiben, sowie eine Bankauskunft verlangt.

PROMOS-Stipendium

Gleichzeitig mit der Bewerbung zum Auslandsemester sollte man sich auch um ein PROMOS-Stipendium bemühen. Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) fördert die Studierende im Auslandsemester mit einem Mobilitätzuschuss der sich abhängig von der Entfernung des Studienortes ergibt (1300 € für Kalifornien). Die Finanzierung der Flüge kann dadurch zum Beispiel sichergestellt werden. Hierzu müssen Bewerbungsunterlagen und ein Motivationsschreiben eingereicht werden. Außerdem muss im Nachhinein ein Erfahrungsbericht wie dieser verfasst werden. [Infos zum PROMOS-Stipendium findest du hier](#)

VISA Verfahren

Zuerst sollte man sich vergewissern, dass sein Reisepass noch lange genug gültig ist. Ich musste aus diesem Grund einen neuen Pass beantragen.

Nach dem man die Bestätigung der CalPoly erhalten hat, sendet die CalPoly ein so genanntes DS2019 Formular zu, was die Grundlage für die Visabeantragung ist. Mit diesem Dokument kann man sich dann online bei der amerikanischen Botschaft für ein Visum bewerben. Der Bewerbungsprozess beinhaltet mehrere Fragebögen und dauert eine Weile. Nach erfolgreicher Beendigung erhält man einen Termin beim amerikanischen Konsulat in München. Die Sicherheitsvorschriften im Konsulat sind sehr streng und können ziemlich einschüchternd wirken, das Interview mit dem Einreisebeamten ist jedoch nur eine Formalität und ist schnell erledigt. Aufgeteilt auf zwei Zahlungen kostet das Visum ca. 340 € und wird postalisch zugesendet.

Die CalPoly

Der Campus

Für deutsche Verhältnisse ist der Campus der CalPoly faszinierend. Schon allein die Größe der Universität ist beeindruckend. Neben den zahlreichen Gebäuden der einzelnen Fakultäten stechen vor allem die Sporteinrichtungen hervor. Neben einem Footballstadion für 11.000 Zuschauer, einem Baseballstadion, einer Schwimmarena, mehrerer Multifunktionsplätzen sticht vor allem das Recreation Center hervor. Hier können alle Studierende kostenfrei ihren Hobbys nachgehen. Neben 6 Indoor Basketballfeldern, einer Indoor Laufbahn und einem riesigen Fitnessstudio, können sogar kostenlos Kurse besucht werden. Hier kann jeder etwas nach seinem Geschmack finden.

Der Campus verfügt sogar über eine eigene Arztpraxis in der jedem Studierende kostenlose medizinische Hilfe zusteht.

Ein Hinweis für Allergiker. Besonders im Frühlings Quartal ist man auf dem Campus, der in Mitten von blühenden Feldern und Wiesen liegt, einer sehr starken Pollen- und Gräser Belastung ausgesetzt.

Fächerwahl

Bei der Fächerwahl sollte man immer berücksichtigen in wie weit man die Kurse in München anrechnen lassen kann. Als Bachelorstudent muss man mindestens 12 US-Units pro Quartal ablegen. Da man US-Units und ECTS nicht eins zu eins verrechnen kann, akzeptieren manche Fakultäten einen Umrechnungsfaktor. In meinem Fall war das leider nicht so. Auch wenn dadurch das Auslandssemester nur einen geringen Vorteil für das heimische Studium mit sich bringt und man eventuell ein Semester hinten dranhängen muss, sollte man sich dadurch nicht davon abbringen lassen. Bei der Kurswahl ist allerdings zu beachten, dass viele Kurse nur einmal im Jahr angeboten werden. Im Katalog werden die angebotenen Kurse mit einem F, W oder SP für Herbst, Winter und Frühling für das jeweilige Quartal bezeichnet. Die tatsächliche Kurseinschreibung findet dann kurz vor Beginn des Quartals auf einer CalPoly Website statt. Hierbei sollte man direkt zur angegebenen Uhrzeit die Einschreibung absenden, da es ansonsten vorkommen kann, dass alle Plätze vergeben sind.

Für die Einschreibung von Kursen werden sogenannte *Prerequisites* (= Voraussetzung) benötigt, da für manche Kurse vorausgesetzt wird, ein bestimmtes Fach bereits abgelegt zu haben. Hinter einem *Prerequisite* verbirgt sich ein Zahlencode der für die Onlineeinschreibung benötigt wird. Da man als Austauschstudent nicht über solche Voraussetzungen verfügt, jedoch beispielweise das betreffende Fach bereits in Deutschland abgelegt hat und dadurch die Voraussetzung erfüllt, kann man einen solchen Zahlencode einfach bei den zuständigen Fakultäten rechtzeitig anfordern.

Da die Bewertung und der Erfolg eines Kurses in den USA stärker vom unterrichtenden Professor abhängt als in Deutschland, sollte man beachten welchen Professor man wählt. Um die richtigen Professoren zu wählen haben mir persönlich die Erfahrungsberichte auf <http://www.polyratings.com/> sehr weiter geholfen. Grundsätzlich sind die meisten Professoren sehr hilfsbereit und bemüht eine interessante und lehrreiche Vorlesung abzuhalten.

[Hier findest du einen Katalog aller Studiengänge und Kurse.](#)

ME415 Energy Conversion

Im Fach Energy Conversion werden konventionelle wie auch regenerative Formen der Stromgewinnung, Energiespeicherung und Verteilung vorgestellt und besprochen. Die Vorlesungen werden anhand eines Lehrbuches sehr nachvollziehbar gehalten und durch Präsentationen von Studierenden ergänzt. Es werden wöchentlich Hausaufgaben aufgegeben, die aber nicht kontrolliert werden und als Vorbereitung für den Midterm (Zwischenprüfung) und das Final (Abschlussprüfung) zu sehen sind. Allgemein ist die Stimmung und die Lernatmosphäre im Kurs sehr angenehm gewesen. Ich kann diesen Kurs uneingeschränkt weiterempfehlen.

ENVE325 Air Quality Engineering

Dieser Kurs wurde im Studiengang Umweltingenieurwesen gelehrt. Hierbei ging es in erster Linie um die verschiedenen Schadstoffe in der Umgebungsluft. Meteorologie, Klimawandel und Emissionsgesetze wurden genauso behandelt wie Raumluftqualitäten. Der Kurs schloss mit einer Podiumsdiskussion über ausgewählte Streitthemen ab. Dies war eine großartige Möglichkeit seine erlernten sprachlichen Fähigkeiten in einer Debatte vor der gesamten Klasse unter Beweis zu stellen. Ich würde den Kurs weiterempfehlen.

BUS310 Introduction to Entrepreneurship

Der Kurs befasste sich mit den Grundüberlegungen einer Unternehmensgründung und ein zentraler Teil des Kurses war eine Gruppenarbeit in der eine eigene Unternehmensidee verfolgt und vorgestellt wurde.

KINE139 Soccer

Die CalPoly verfügt über ein hervorragendes Sportangebot und so kommt es, dass man Sportkurse als wirkliche Kurse wählen kann, die sogar mit einem US-Credit entlohnt werden. Ich habe mich damals für einen Fußballkurs entschieden, der zwei Mal wöchentlich stattgefunden hat und mir viel Freude bereitet hat. Neben Fußball kann man viele weitere Sportarten wählen. Bei der Kurseinschreibung im PLAN-Portal findet man das Sportangebot unter dem Kürzel KINE.



Finanzielles

Teil der Bewerbung an der CalPoly ist eine Auskunft über ausreichende finanzielle Mittel in Höhe von 3500 \$. Das aber nur zu den formellen Voraussetzungen. Allgemein ist ein Auslandsemester trotz Wegfall der Studiengebühren sehr kostspielig. Aufgrund der allgemein hohen Lebenshaltungskosten in den USA, der horrenden Mieten und den hohen Übernachtungspreisen beim Reisen werden sich die Kosten für die 3 Monate schätzungsweise zwischen 6.000 € und 10.000 € belaufen.

PROMOS-Stipendium

Wie eingangs beschrieben ist das PROMOS-Stipendium ein guter Weg der teilweisen Finanzierung. Auch wenn nicht jeder der Bewerber berücksichtigt werden kann sollte man sich auf jeden Fall bewerben.

Kreditkarten

Liquidität vor Ort ist besonders wichtig. Da in der USA generell viel mit Kreditkarte gezahlt wird, war dies mein Zahlungsmittel Nummer eins. Mit meiner Kreditkarte der DKB, mit der ich kostenlos weltweit bezahlen und Geld abheben kann, war ich sehr zufrieden. Da ich nicht extra ein amerikanisches Konto eröffnen wollte war dies optimal für die Zeit.

Krankenversicherung

In der USA ist medizinische Hilfe sehr teuer und nicht jeder Mensch verfügt über eine Krankenversicherung. Als Studierender an der CalPoly ist es allerdings verpflichtend versichert zu sein. Es ist also für alle verpflichtend die von der CalPoly angebotene Versicherung zu kaufen. Diese beträgt ca. 200\$.

Wer nach dem Semester reisen möchte und in dieser Zeit weiterhin versichert sein will, muss weiterhin eine private deutsche Auslandsrankenversicherung abschließen (ich war in der Zeit beim ADAC versichert). Da eine solche Versicherung jedoch nur von Anfang bis Ende gelten kann und in Deutschland abgeschlossen werden muss, ist man in der Zeit an der CalPoly doppelt versichert.

Wohnen

Wohnraum in San Luis Obispo ist rar und kostspielig. Generell gibt es mehrere Möglichkeiten der Unterbringung.

On-Campus

Bei dem *on-campus housing* handelt es sich um ein studentisches Wohnheim direkt auf dem Campus. Es ist eine der teuersten Unterbringungsmöglichkeiten (1200\$/Monat) in San Luis Obispo. Es gibt mehrere Wohnheime auf dem Campus wobei internationale Studierende hauptsächlich im *Cerro Vista* oder im *Poly Canyon* untergebracht werden. Es handelt sich dabei um 4-er WGs und nicht wie auf der Website teilweise suggeriert wird um *Shared Rooms*, wobei sich zwei Personen ein Zimmer teilen, was für deutsche Verhältnisse etwas gewöhnungsbedürftig ist.

Für einen Aufenthalt von nur einem Quartal kann ich die on-campus Unterbringung empfehlen. Es ist vergleichbar mit einem Rund-Um-Sorglos-Paket, da die WG voll ausgestattet ist, es kostenlose Waschmaschinen gibt und man Zugang zum Wohnheim Pool bekommt. Der Mietzeitraum beginnt einen Tag vor Quartalsbeginn und endet nach den Prüfungen. Andere Mietverträge laufen noch den kompletten Monat weiter oder man muss einen Nachmieter für die Sommerferien finden, was mit viel Aufwand und zusätzlichen Kosten verbunden ist.

Die Unterbringung auf dem Campus ist besonders interessant, da man am Campusleben unmittelbar beteiligt ist. Regelmäßig finden Veranstaltungen im Community Center statt und das Recreation Center (ein großes Fitnesscenter) befindet sich in Fußnähe.

Private Wohnheime

Es gibt diverse Anbieter wie *Valencia Apartments* oder *Mustang Apartments* die quasi eine Hybrid-Lösung zwischen Wohnheim und privater Unterkunft anbieten. Die Kosten hierfür sind etwas geringer als für die on-campus Unterbringung (ca. 900\$/Monat) und befinden sich in San Luis Obispo Stadt.

Private Unterbringung

Eine private Unterbringung kann teilweise weit günstiger ausfallen ist jedoch mit einem gewissen Risiko verbunden. Die Personen die ich jedoch kennengelernt habe hatten Glück bei der Wahl der Unterkunft und waren sehr zufrieden. (ca. < 800\$/Monat)

Reisen

Das Visum gewährt eine Reisedauer von 30 Tagen vor und nach dem Auslandsemester. Dies ist eine tolle Möglichkeit weitere Eindrücke vom Gastland zu erlangen und sich entweder in Kalifornien umzusehen oder sogar andere Teile der USA zu besuchen.

Reisen während des Semesters

Längere Reisen während der Vorlesungszeit kann ich grundsätzlich nicht empfehlen, da eine Anwesenheitspflicht besteht. Zwar kontrollieren einige Professoren die Anwesenheit nicht regelmäßig, in manchen Vorlesungen werden pro Fehltag jedoch anteilig Prozente von der Endnote abgezogen.

An den Wochenenden besteht jedoch die Möglichkeit kleinere Ausflüge in der Umgebung zu unternehmen. An einem verlängerten Wochenende sind wir beispielsweise nach Las Vegas gefahren.

Mobilität

Wer die USA kennt weiß auch um ihre größte Schwäche in Sachen Mobilität... der Öffentliche Nahverkehr. In San Luis Obispo fährt zwar eine Buslinie, mit der jeder Student kostenlos in das Stadtzentrum kommt, jedoch das nur alle halbe Stunde und nachts nicht mehr. Mobilität in den USA ist weitaus individueller als in Deutschland, man ist regelrecht auf einen PKW angewiesen um beispielsweise den Wocheneinkauf zu erledigen.

Zipcar

Zipcar ist ein Carsharing Anbieter, der mit mehreren Fahrzeugen auf dem Campus vertreten ist. Für den Wocheneinkauf haben wir uns meistens ein Auto gemietet und sind zum nächsten Discounter gefahren. (ca. 9\$/Stunde)

Autovermietung

Für längere Autofahrten muss man dann doch ein Auto mieten. Am Regionalflughafen in San Luis Obispo gibt es Filialen der Anbieter AVIS und Budget. Personen unter 25 müssen eine Jungfahrer-Pauschale bezahlen, die die Autoanmietung sehr kostspielig macht. (ca. 70\$/Tag)

Amtrek

Am Lokalbahnhof in San Luis Obispo hält mehrmals pro Tag ein Zug der staatlichen Eisenbahngesellschaft und fährt zum Beispiel in fünf Stunden nach Los Angeles.

Regionalflughafen

Vom Flughafen in San Luis Obispo starten Linienflüge nach Los Angeles, Phoenix und Seattle. Diese sind jedoch sehr teuer.

Fahrrad

Sollte man nicht direkt auf dem Campus wohnen ist ein Fahrrad das Mittel der Wahl. Ein Professor betreibt eine eigene Fahrradwerkstatt und verleiht Fahrräder an internationale Studierende. (10\$/Monat)

Uber und Lyft

Für Fahrten mit großen Gruppen oder zu späteren Uhrzeiten bieten sich die Fahrdienste Uber und Lyft an. Für eine Fahrt vom Campus nach Downtown San Luis Obispo fallen ca. 10\$ an.

Über SLO

San Luis Obispo ist eine sympathische Kleinstadt. Sie ist landesweit für den hohen Lebensstandard bekannt und ist bei Studenten sehr beliebt.

Downtown SLO glänzt mit zahlreichen Cafés und Bars. Jeden Dienstag findet eine Pintnight statt in der es das Pint (ca. 0,4 ml) nur US-untypische 3 \$ kostet. Jeden Donnerstag findet der beliebte Farmersmarket statt. Hierbei wird die Hauptstraße für den Verkehr gesperrt und Landwirte und Erzeuger aus der ganzen Region verkaufen ihre Produkte. Bei BBQ oder mexikanischen Speisen lädt der Farmersmarket zum gemütlichen Beisammensein und Flanieren ein.

Fazit

Der Austausch war eine unglaublich interessante und lehrreiche Zeit, die mich geprägt hat. Neben neuen akademischen Sichtweisen und Erfahrungen bleiben vor allem die Freundschaften, die man in dieser Zeit geschlossen hat. Meiner Meinung nach ist das Studieren im Ausland eine essenzielle Erfahrung in der persönlichen Entwicklung eines Studierenden, die ich jedem wärmstens empfehlen kann.